

Liebe KollegInnen,

Am Mittwoch , den 25.06.2025 hat unsere Stiftung die Namensänderung gefeiert. Im PAN in Emmerich fand eine Partner-Veranstaltung statt. Dabei wurde nicht nur der Name und das Logo samt des Findungsprozesses dargestellt, sondern es gab auch einen Impulsvortrag zum Thema ‚Kinderarmut‘. Dazu kam uns der Gründer der ‚Arche‘ aus Berlin – Pastor Bernd Siggelkow besuchen. Er gab Einblicke in seine Arbeit und seine Erfahrungen mit Kindern, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen, die zum Nachdenken anregen. Denn trotz der hohen Kinderarmut, die für die Politik an den Finanzen der Familien gemessen wird, tut sich noch immer viel zu wenig in diesem Bereich.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Frau Carolin Kronenburg (Pressesprecherin der Caritas für das Bistum Münster) moderiert wurde, wurde das Thema weiter ausgeführt. Herr David Koep (Teil unserer Geschäftsleitung und Politikwissenschaftler) und Frau Neslihan Plum (Leiterin unseres Familienzentrums ‚Wiesenhüpfer‘) brachten dazu ihre Beiträge ein.

Im Verlauf der Diskussion wurde von Seiten der Mitarbeiter gefragt: „Was können wir ganz konkret tun gegen Kinderarmut?“

Diese Frage hat mich nicht losgelassen. Wenn man davon ausgeht, dass ‚Armut‘ ein ‚Zu wenig‘ von etwas ist, könnte man anfangen, sich selbst zu fragen, was man eigentlich zu geben hat.

Was geben wir jeden Tag? Was kostet uns nicht selbst zu viel; was wird mehr, wenn wir es teilen? Pastor Siggelkow sagt, „Der Schlüssel zum Herzen eines Kindes sind Liebe und Beziehung.“ Das ist es, was wir grundsätzlich in unserer Stiftung verteilen. Dort, wo politische oder finanzielle Lösungen nicht ausreichen, zeigen Menschen im sozialen Bereich, was wahre Unterstützung bedeutet. Tag für Tag begegnen sie Kindern mit offenen Augen und Herzen. Sie hören zu, schenken Zeit, geben Halt – und verteilen damit etwas, das weit über Geld hinausgeht: **Goldstückchen der Wertschätzung**.

Vor allem die Mitarbeitenden der **Brückenstiftung** zeigen mit ihrer Arbeit, wie aus kleinen Gesten große Wirkung entstehen kann. Jeder persönliche Einsatz, jedes Gespräch, jedes liebevoll organisierte Angebot ist ein solches Goldstückchen. Es steht symbolisch für einen **Wertpunkt** – für echte, gelebte Anerkennung, die das Selbstwertgefühl der Kinder stärkt und ihnen zeigt: *Du bist wichtig. Du wirst gesehen*.

Diese Form der Unterstützung ist vielleicht nicht auf einem Kontoauszug sichtbar, doch sie hinterlässt Spuren im Leben der Kinder. Ob es Hilfe bei den Hausaufgaben ist, eine Umarmung im richtigen Moment oder einfach ein offenes Ohr – es sind diese alltäglichen Momente, die Hoffnung säen. Sie geben Kindern etwas, das kein Geld ersetzen kann: emotionale Sicherheit, Zuversicht und das Gefühl, wertvoll zu sein.

Die Brückenstiftung und alle, die sich im sozialen Bereich engagieren, bauen damit nicht nur Brücken über materielle Engpässe hinweg – sie bauen Brücken zu einem besseren Morgen. Jeder einzelne Mitarbeitende trägt mit seinem Engagement dazu bei, dass kein Kind vergessen wird. Und so wird jedes Goldstückchen, das sie weitergeben, zu einem stillen Zeichen dafür, dass Menschlichkeit, Mitgefühl und Gemeinschaft die wahren Reichtümer unserer Gesellschaft sind.

Also wenn ich jetzt über die Frage nachdenke: „Was können wir, die Mitarbeiter, die Erwachsenen dieser, unserer Gesellschaft, ganz konkret gegen Kinderarmut tun?“, dann ist die Antwort: Macht weiter! Verteilt Werte gegen Armut. Goldstückchen in Form von Wertschätzung. Jedes Lächeln, jeder gespendete Trost, jede ernst gemeinte Aufmerksamkeit den Kindern gegenüber macht sie reicher! Nicht im Portemonnaie, aber im Herzen. Und was ist wohl wichtiger als das für das Leben?

Nadine van Holt